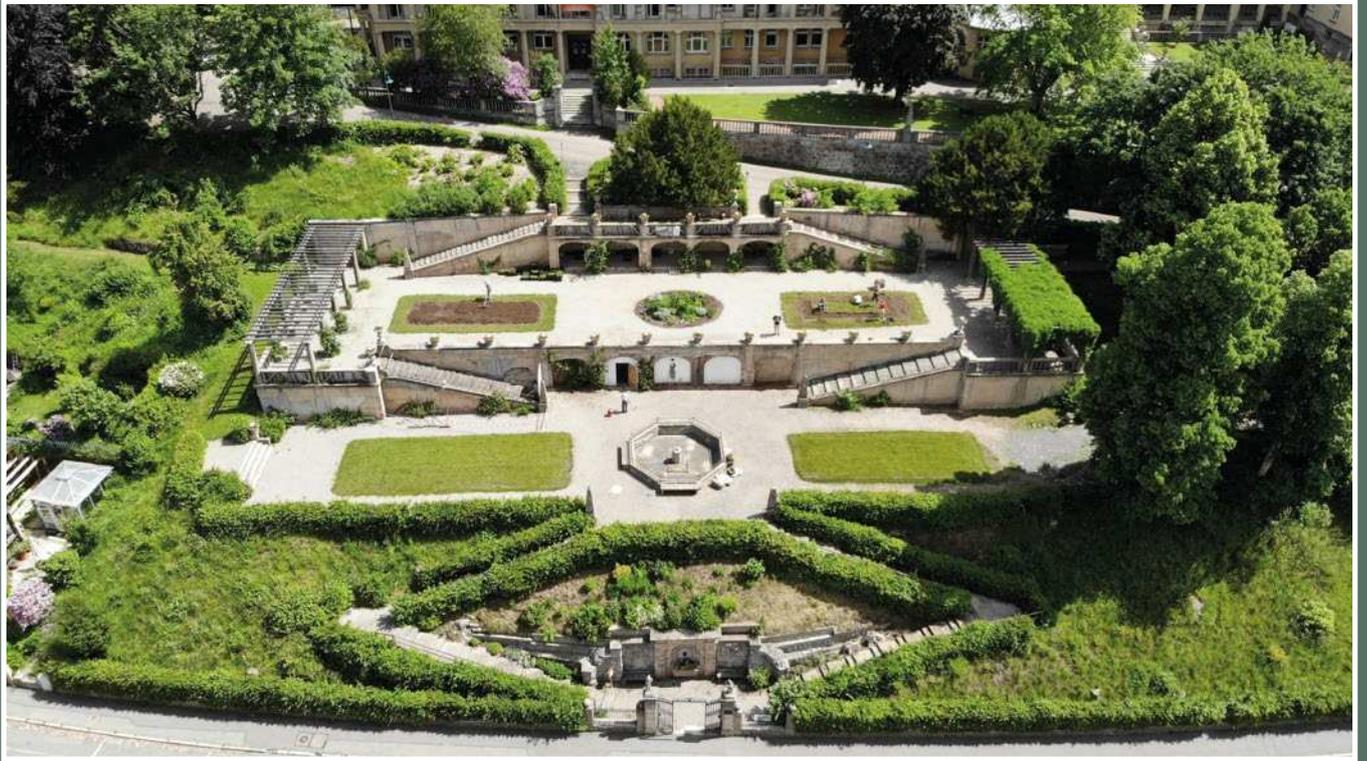


DER SANAGARTEN



ST. BLASIENS SANSSOUCI



Herausgeber: Förderverein Sanagarten e.V., St. Blasien | Stand März 2020

Der Sanatoriumsgarten von St. Blasien – ein Denkmal in Not



Förderverein Sanagarten e.V.
Damit die Vergangenheit Zukunft hat

Vorwort

Adrian Probst
Bürgermeister der Stadt St. Blasien



Liebe Mitglieder des Förderverein Sanagarten e.V.,
liebe Sponsorinnen und Sponsoren, Freunde und Gönner,
liebe Bürgerinnen und Bürger, Gäste und Besucher,

seit einigen Jahren erwacht der Sanagarten wieder Stück für Stück zum Leben. Zahlreiche freiwillig Engagierte haben sich zusammengeschlossen und entwickeln den Garten mit viel Herzblut zu einem Kleinod im Herzen unserer Stadt. Sie haben sich dem Ziel verschrieben, Kultur zu erhalten, das Stadtbild zu verschönern und das Flair des Kurtourismus vergangener Jahre zurückzubringen. Der denkmalgeschützte Garten soll zu seinem alten Glanz zurückkehren, wieder ein Ort des Rückzugs und der Erholung werden. Ein Ort, an welchem sich Gäste und Einheimische begegnen, ein Ort der dazu einlädt

zu verweilen, zu träumen, anzukommen und sich auszutauschen. Eben ein Ort, von dem man sich auch später noch Geschichten erzählt – denn diese Geschichten sind es doch, die für uns das Gefühl von Heimat ausmachen. Das ambitionierte Vorhaben verdient deshalb großen Respekt und unsere Unterstützung!

Schon jetzt möchte ich all jenen danken, die sich mit grünem Daumen, handwerklichem Geschick und Kreativität einbringen. Auch den Stiftungen und Ämtern, die das Projekt so konstruktiv begleiten, sei an dieser Stelle ein Dank gesagt. Ebenso wichtig ist aber auch der finanzielle Rückenwind. Als Mitglied im Förderverein, als Spender oder Sponsor haben Sie die Möglichkeit, an der Erfolgsgeschichte mitzuschreiben. Bringen wir den Sanagarten gemeinsam zum Blühen!

Vorwort

Dr. Christoph von Ascheraden
Vorsitzender Förderverein Sanagarten e.V.



1925 wurde der Sanatoriumsgarten in zeitlichem und formgeschichtlichem Zusammenhang mit dem Westbau des Lungen-sanatoriums St. Blasien fertiggestellt. Die neobarocke Gartenanlage war für die Patienten, die oft Monate in der Klinik verweilten, und ihre Besucher konzipiert. Aber auch die St. Blasier nutzten den Sanagarten: zur Erholung und Entspannung, zum Verweilen und Parlieren, zum Innehalten und Nachdenken. Und so wurde der Garten viele Jahre als zentraler Ort in St. Blasien genutzt und geschätzt. Es kamen schwierige Zeiten, in denen der Sanagarten sich selbst überlassen wurde und die Natur sich seiner weitgehend bemächtigte. 2015 erwarb die Stadt St. Blasien unter Bürgermeister Rainer Fritz den Sanagarten. In mehreren Großeinsätzen wurde der Garten entmüllt, enthurstet und von Unkraut befreit. Ein För-

derverein wurde gegründet, der sich um die Pflege des Gartens kümmert und zusammen mit der Stadt die Förderanträge bei der Denkmalbehörde vorgebracht hat. Die baulichen Schäden sind erheblich, darüber kann auch die sommerliche Blumenpracht nicht hinwegtäuschen. Ein umfangreiches Sanierungskonzept wurde erstellt. Die geplanten Maßnahmen werden einige Jahre dauern. Der Kostenrahmen wurde mit 1,8 Millionen Euro ermittelt. Die Bezuschussung durch das Denkmalamt wird bei weitem nicht alle Kosten abdecken. Wir brauchen breite Unterstützung: durch Firmen, Geschäftsleute und natürlich alle Liebhaber und Nutzer des Sanagartens. Helfen Sie uns, unser Sanssouci in St. Blasien vor dem Verfall zu retten! 2025 wollen wir zusammen mit Ihnen den 100. Geburtstag des Sanagartens feiern.

Ein Gartendenkmal stellt sich vor

Ein Kleinod der Gartenkunst und Zeugnis St. Blasians glamouröser Vergangenheit und Tradition als Kurort – das ist der sogenannte Sanagarten. Die zwischen 1923 und 1925 als Wandelgarten des früheren Lungensanatoriums entstandene Parkanlage gilt als hervorragendes Beispiel repräsentativer Gartenarchitektur der 1920er Jahre.

Der Gartendirektor der Stadt Freiburg, Robert Schimpf, und der Freiburger Architekt Wilhelm Rutsch waren federführend bei der Planung des Terrassengartens. Die Anlage bildet eine architektonische und städtebauliche Einheit mit dem zur selben Zeit vollendeten Westflügel des Sanatoriums und unterstreicht dessen exponierte Lage am Hang des Bötzbbergs.

Der neobarocken Parkanlage mit ihren ausladenden Treppenaufgängen, Balustraden, Brunnen, Gewölben und Säulengängen wohnt von jeher ein ganz besonderer Zauber inne, dem sich kaum ein Besucher zu entziehen vermag. Der Zahn der

Zeit und zunehmender Vandalismus führten jedoch dazu, dass Erhalt und Pflege des denkmalgeschützten Parks sich für die bisherige Eigentümerin, die Klinik St. Blasien, immer schwieriger gestalteten und die Bausubstanz des Parks in den vergangenen Jahren schweren Schaden genommen hat.

Die verwunschene Parkanlage im Herzen unserer Stadt soll nun zu neuem Leben erweckt werden. St. Blasians „Sans-souci“ zu erhalten und wieder zu einem Ort zum Träumen und Verweilen zu machen, so lautet das Ziel, das wir mit Ihrer Hilfe erreichen wollen!

Wir, der Förderverein Sanagarten e.V., verfolgen gemeinsam mit der Stadt St. Blasien die Sanierung der historischen Anlage, die so wieder in vollem Umfang öffentlich zugänglich und erlebbar gemacht werden soll.



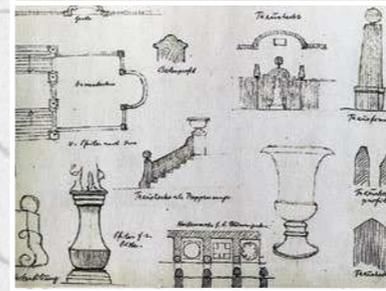
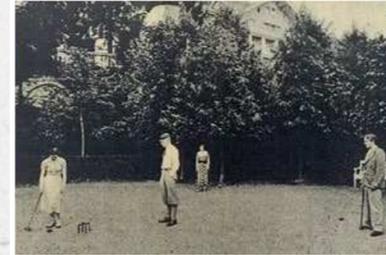
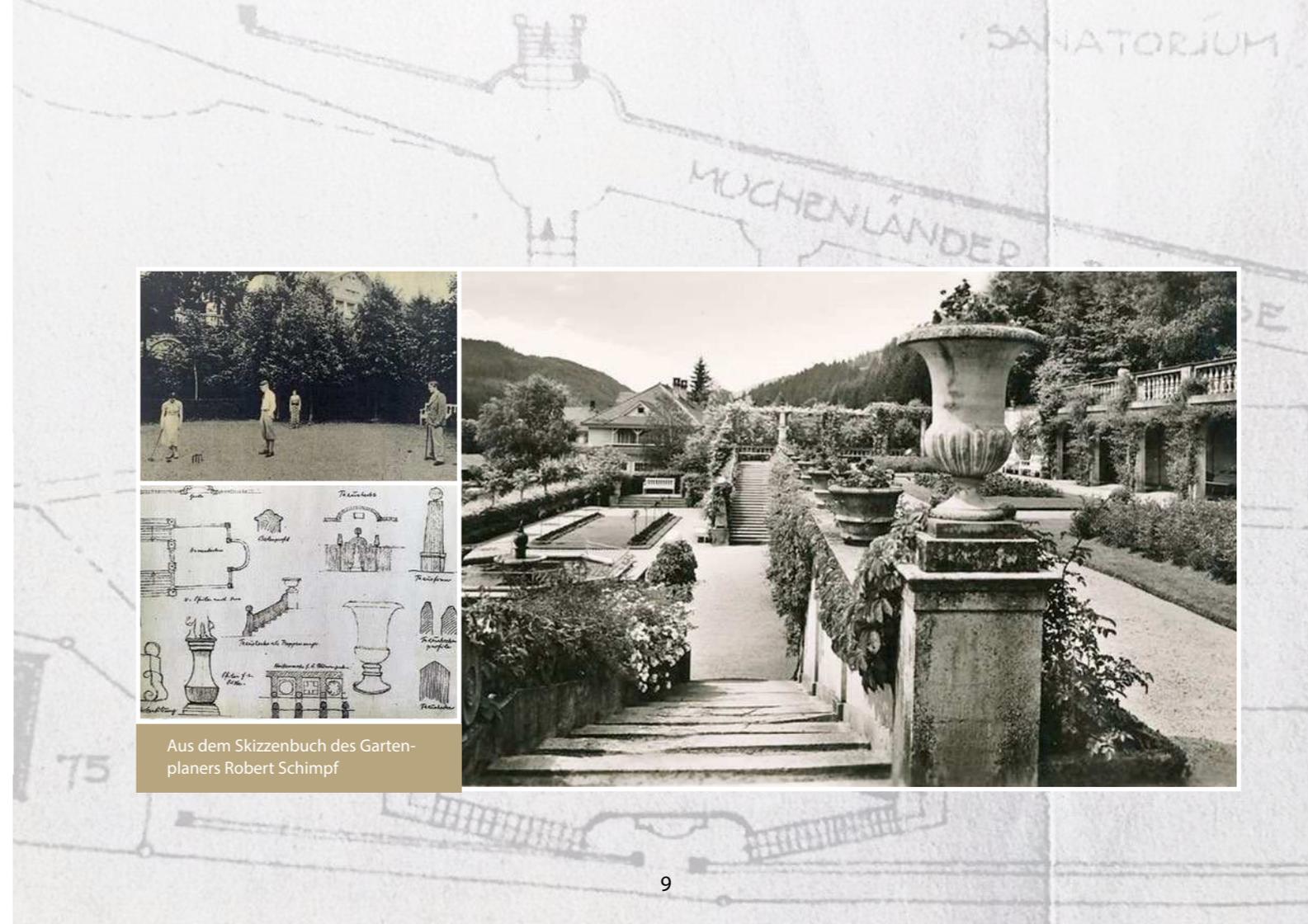
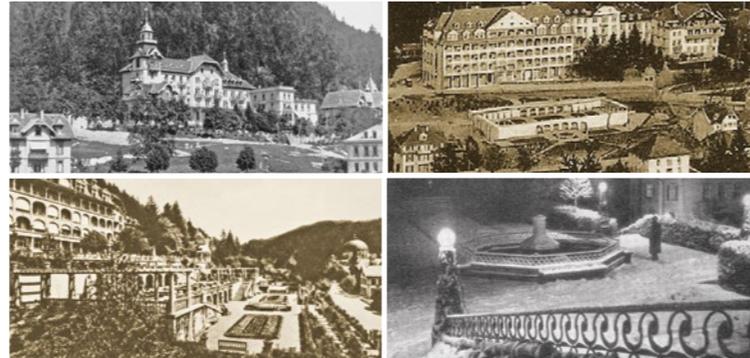
Nicht nur eine lokale Besonderheit – der historische Sanatoriumsgarten genießt den Status eines eigenständigen Kulturdenkmals von besonderer Bedeutung gemäß Paragraph 12 des DSchG.

Wie alles begann

Als das ehemalige Lungensanatorium St. Blasien in den 1920er Jahren eine umfangreiche Erweiterung erfuhr, wurden auch die den Gebäudekomplex umgebenden Außenbereiche neu gestaltet. Auf einem bis dahin un bebauten, zur Bernau-Menzschwander-Str. hin abfallenden Gelände entstand so eine terrassenförmig angelegte Gartenanlage, die noch heute von dem mondänen Flair zeugt, das die angesehene Privat- heilstätte einst umgab.

Die Errichtung des neuen Westflügels erforderte damals zu- nächst, dass der dahinter liegende Berghang gesprengt und tief abgetragen wurde. Das dabei anfallende Erdreich wurde zur Aufschüttung des unterhalb gelegenen Terrains, eines frü- heren Steinbruchs, verwendet, wo dann der neue, Stadt und Klinik verbindende Garten entstand. Mit der Ausrichtung der Anlage auf den übergiebelten Mittelrisalit des Baukörpers wurde bewusst Bezug genommen auf die Gestaltung baro-cker Schloss- und Gartenanlagen, was sich bis zur Ausgestal- tung des Parks im neobarocken Stil fortsetzt.

Es ist den Planern von einst jedoch nicht nur gelungen, eine repräsentative Gartenanlage zu schaffen – phantasievoll ge- staltete Details ließen einen Ort voller Zauber und Poesie entstehen, der den Patienten als Kur- und Heilgarten und zur persönlichen Erbauung diente. An der Ostseite des Parks war überdies eine Freifläche für das seinerzeit beliebte Krocket- spiel reserviert.



Aus dem Skizzenbuch des Garten- planers Robert Schimpf



Sanagarten einst

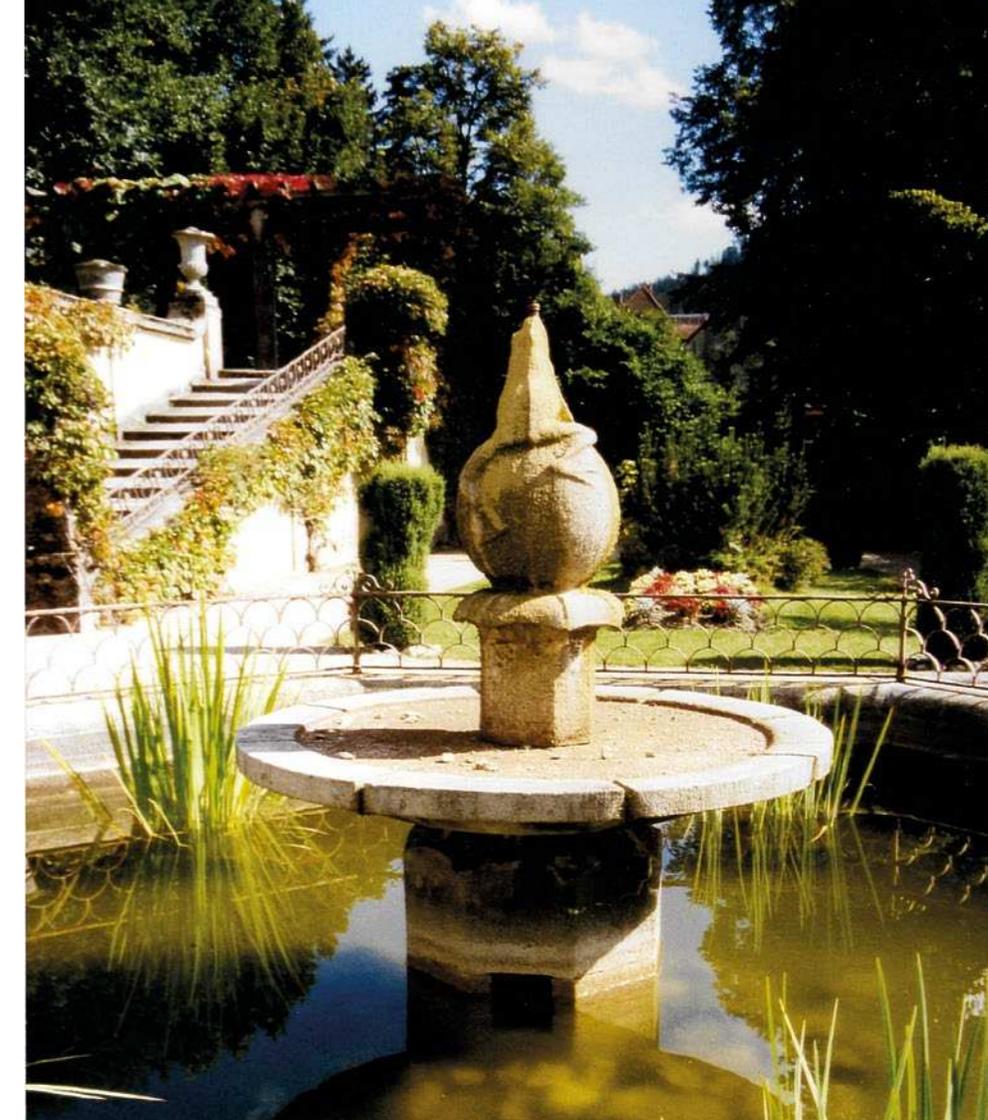
Ein nicht näher bekannter Künstler namens A. Baggs hat diese Ansicht des Sanatoriums und des Sanagartens kurz nach der Neugestaltung in den 1920er Jahren geschaffen.

Obwohl die Parkanlage in der Vergangenheit nie wirklich öffentlich zugänglich war, identifizieren sich die St. Blasier von jeher in hohem Maße mit „ihrem“ Sanagarten. Kaum jemand, der nicht mit gewissem Stolz und romantischen Gefühlen auf den Park blickt und der nicht seine ganz persönlichen Erinnerungen mit dem Sanagarten verbindet.



Noch bis in die 1990er Jahre bestand der gepflegte Zustand der Anlage, um die sich eigens angestellte Gärtner kümmerten, fort.

Den glanzvollen Mittelpunkt des Parks bildete der achteckige Brunnen mit seiner wasserspeienden Froschfigur.



Vom Zahn der Zeit und Vandalismus gezeichnet

Als der Park immer mehr verwildert und vom Zerfall bedroht wird, finden sich unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Rainer Fritz (†) und mit Einverständnis der Klinik St. Blasien im Juni 2015 erstmals Freundinnen und Freunde des Sanagartens zu gemeinsamen Arbeitseinsätzen im Park ein.



Ein erstes Etappenziel wird im Herbst 2015 erreicht – der Park ist enthurstet und einzelne, besonders sensible Bereiche werden kenntlich gemacht bzw. aus Sicherheitsgründen für die Öffentlichkeit abgesperrt.



März/April 2017: Soforthilfe tut not – Sanierung eines Stützmauerbruchs durch eine Spezialfirma. Außerdem: Mitarbeiter des städtischen Bauhofs verlegen Leerrohre und schaffen somit die Basis für die künftige Wasser- und Stromversorgung im Park.

Im Dez. 2015 ergibt sich für die Stadt St. Blasien die Möglichkeit, die Liegenschaft zu erwerben. Und ein weiteres Jahr später, im Dez. 2016, konstituiert sich aus dem Kreis der Gartenfreunde heraus schließlich der Förderverein Sanagarten e.V.

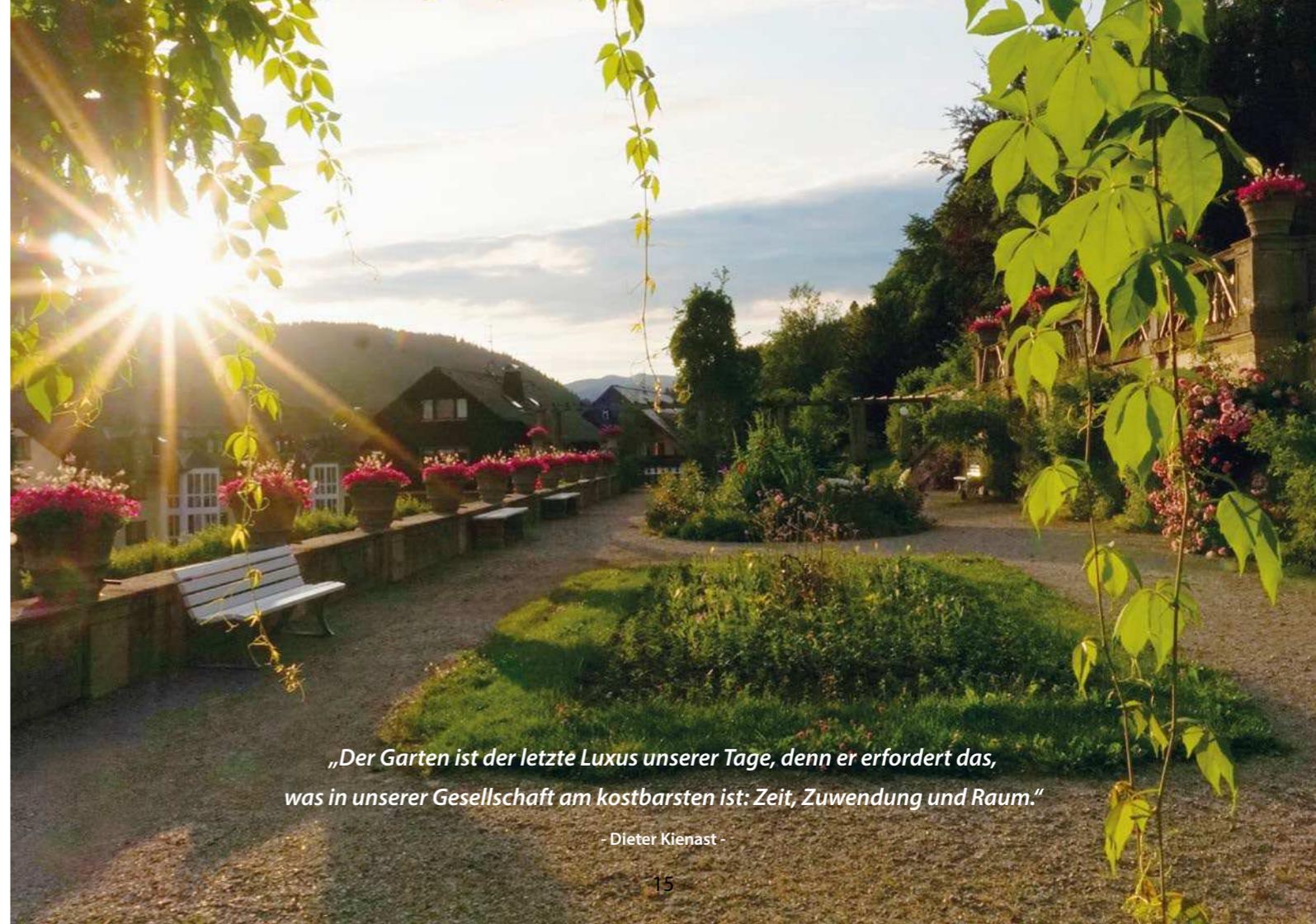


Mai bis Oktober 2017: Wege, Beete und Rasenflächen werden von den ehrenamtlichen Sanagärtnern neu angelegt.

Dornröschen erwacht

Vom Dschungel auf dem Weg zu St. Blaisens Sanssouci – viele Tonnen Erde und Kies wurden im Rahmen von Freiwilligen-Einsätzen durch engagierte Bürgerinnen und Bürger seit 2015

bewegt, um den Park wieder begehbar und seine ursprüngliche Struktur wieder sichtbar zu machen. Außerdem sorgen die „Sanagärtner“ für die Bepflanzung der Anlage.



„Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage, denn er erfordert das, was in unserer Gesellschaft am kostbarsten ist: Zeit, Zuwendung und Raum.“

- Dieter Kienast -

Zauber und Poesie

Steinamphoren, Obelisken und Wichtelfiguren; ein Nymphäum und eigens für die schwindsüchtigen Patienten abgesenkte Treppenstufen gehören zu den besonderen Ausstattungsmerkmalen des Parks.

Ob im Wandel der Jahreszeiten, aus unterschiedlichen Perspektiven oder mit Fokus auf die liebevoll ausgestalteten Details: Der Sanagarten lässt sich immer wieder neu entdecken – halbzerfallen und dennoch ein Ort von mitunter magischer Schönheit.



„Die Hauptaufgabe eines Gartens ist es, seinem Besucher die schönste und höchste Art des irdischen Vergnügens zu bereiten.“

- Gertrude Jekyll -

Muße und Begegnung



Ob mit einem guten Buch oder bei einem Gespräch in entspannter Atmosphäre – es lässt sich vortrefflich Zeit verbringen im Sanagarten.

Seitdem der Park wieder zugänglich ist, besuchen auch immer mehr Gäste St. Blasiens die nostalgisch anmutende Gartenanlage, die zweifelsohne zu den touristischen Sehenswürdigkeiten der Stadt gehört.

Als prägendes Element im Ortsbild und als Teil der Gebietskulisse des Landessanierungsprogramms zur Entwicklung der

Stadtmitte kommt dem Park eine wichtige Rolle zu. Er wertet die Attraktivität des umliegenden innerstädtischen Bereichs auf und bindet das Gebäude der traditionsreichen Klinik St. Blasien in das städtische Leben mit ein.

Nach erfolgreicher Sanierung soll das besondere, stilvolle Ambiente des Gartens außerdem vermehrt für ausgesuchte Veranstaltungen und das kulturelle Angebot bereichernde Events genutzt werden.

Ohnehin als legendär gilt der Romantik-Faktor des Parks, der nicht nur als Kulisse für Hochzeitsfotos gern genutzt wird, sondern in dem so manche Verbindung erst ihren Auftakt genommen haben soll.



Ein Ort, der Geschichte atmet

Als sich der russische Schriftsteller Maxim Gorki im Winter 1921/1922 für vier Monate im St. Blasier Lungensanatorium aufhielt, gab es den Sanagarten noch nicht. Die umtriebigen Bauarbeiten vor Ort, die der Dichter damals neugierig verfolgte und sogar in einem Brief an Lenin erwähnte, standen jedoch in engem Zusammenhang mit dem Entstehen des Parks. Unmittelbar nach Ende des Ersten Weltkrieges leitete die damalige Klinikleitung, scheinbar ungerührt von der wirtschaftlichen Depression und Inflation der Nachkriegsjahre, umfangreiche Erweiterungs- und Modernisierungsarbeiten ein. Nach dem vorläufigen Ende der Baumaßnahmen im Jahr 1926 sprach das St. Blasier Fremdenblatt vom „größten Privatlungensanatorium des Kontinents“, was die damalige Prosperität des Unternehmens erahnen lässt. Die expandierende Heilanstalt dominierte von nun an nicht nur die Ansicht des Ortes, sondern auch die Außenwahrnehmung St. Blasiens, das bis dahin vor allem als exklusive Sommerfrische des Großbürgertums und des Adels gegolten hatte.

Bis sich mit der Entwicklung des Antibiotikums Streptomycin im Jahr 1943 neue Möglichkeiten zur Behandlung der Tuber-

kulose auftaten, galt der Aufenthalt in reiner Gebirgsluft als nahezu einziges Heilsversprechen, weshalb solvente Patienten aus aller Welt zu oft monatelangen Aufenthalten nach St. Blasien anreisten – darunter Künstler, Literaten und prominente Vertreter der Zeitgeschichte.

In Einheit mit dem Klinikgebäude versinnbildlicht der Park mit dem morbiden Charme deshalb bis heute auch ein Stück Medizingeschichte: die abgeschiedene, mondäne Welt der Sanatorien, die einst den privilegierten Kreisen vorbehalten war. Thomas Mann hat das seltsam-entrückte Leben in einem Lungensanatorium in seinem 1924 erschienen Roman „Der Zauberberg“ thematisiert; ein Stück Weltliteratur, zu dem ihn allerdings nicht das Sanatorium St. Blasien, sondern ein Aufenthalt seiner Frau Katia in Davos inspiriert haben soll.

Doch, wie auch immer: Auch St. Blasien hat seinen „Zauberberg“ – er liegt am Fuße des Bötzbbergs, wo eine verwunschene Parkanlage darauf wartet, durch gemeinschaftliches Engagement zu neuem Leben erweckt zu werden!



„Aus Thälern und aus Fluren,
bedeckt mit Waldespracht,
entrauscht die kalte Nacht...
Zeigt nimmer sich den Blicken,
der Sonne tiefste Macht,
so gleicht doch unsere Liebe
enthüllter Sternenpracht.“

*(Aus „Das Nördlicht“ von Theodor Däubler,
der seine letzten Lebensmonate in St. Blasien
verbrachte, bevor er im Juni 1934 als Patient
des Lungensanatoriums verstarb.)*

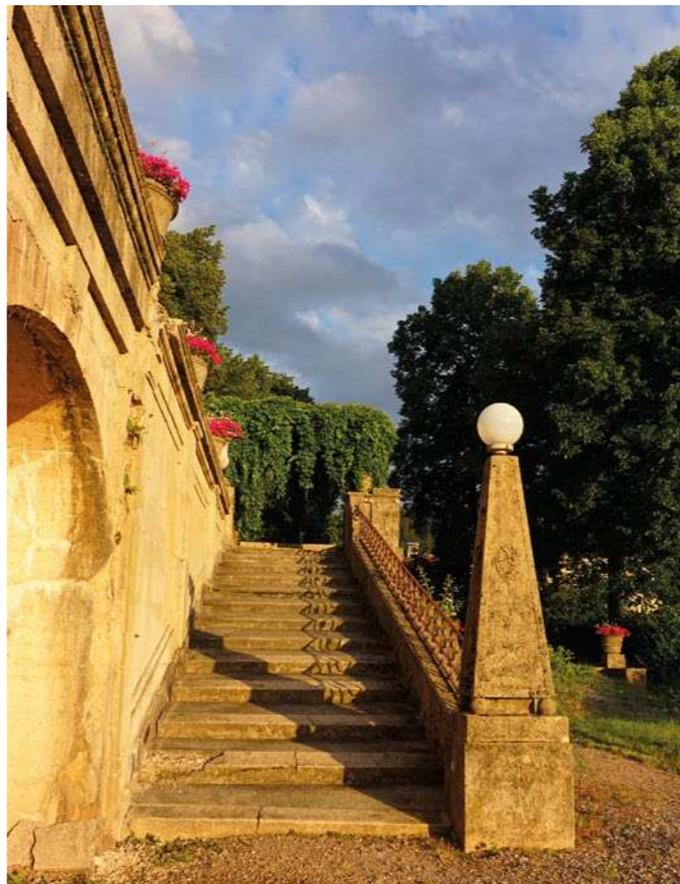
Alles Beton - was den Sanagarten so besonders macht

Formal vergleichbar mit den Gartenplanungen des römischen Frühbarock und angesiedelt in einem engen Schwarzwald-Tal – der Sanagarten stellt an und für sich schon eine Besonderheit dar.

Umso verwunderlicher, dass die Bausubstanz der auf 800 Höhenmetern errichteten Anlage ganz überwiegend nicht aus Naturstein, sondern aus dem Baustoff der Moderne, aus Beton besteht: einer der Gründe, weshalb dem in den 1920er Jahren entstandenen Terrassengarten auch in der Fachwelt großes Interesse zuteil wird.

Der damals noch relativ neue Werkstoff kam durch die Freiburger Baufirma Brenzinger und Cie. zum Einsatz. Den Techniken, die dabei angewandt wurden, um den Oberflächen das Aussehen von natürlichem Stein zu verleihen, gilt heute das kunsthistorische Interesse.

Aber auch die prominente Lage, die Blick- und Sichtachsen zwischen Stadt und Klinik sowie die künstlerische Gestaltung der Anlage führen dazu, dass der Sanagarten deutschlandweit an Bedeutung gewinnt.



Umfangreiche Vorarbeiten und Erhebungen, deren Ergebnisse in ein Gutachten zum Zustand des Gartendenkmals eingeflossen sind, haben stattgefunden. So z. B. die Erstellung eines 3D-Bildplans durch Mitarbeiterinnen des Landesdenkmalam-



tes und eine Untersuchung des Mauerwerks mittels Bauradar. Als exemplarisch ausgewähltes Objekt gehörte die Parkanlage 2018 zu den Stationen, die Staatssekretärin Katrin Schütz vom baden-württembergischen Wirtschaftsministerium auf der alljährlich stattfindenden Denkmalreise besuchte.



Trügerischer Schein

Würdevoll scheint der Park unter einer dichten Schneedecke zu ruhen. Jedoch machen Frost und Eis dem Sanagarten regelmäßig schwer zu schaffen. Mit jedem Winter, der ins Land zieht,

entstehen neue Risse, Hohlstellen und Ausbrüche am Mauerwerk und an den Schmuckelementen des Parks – die Schäden nehmen auf dramatische Weise zu.



Akut gefährdet und vom Zerfall bedroht

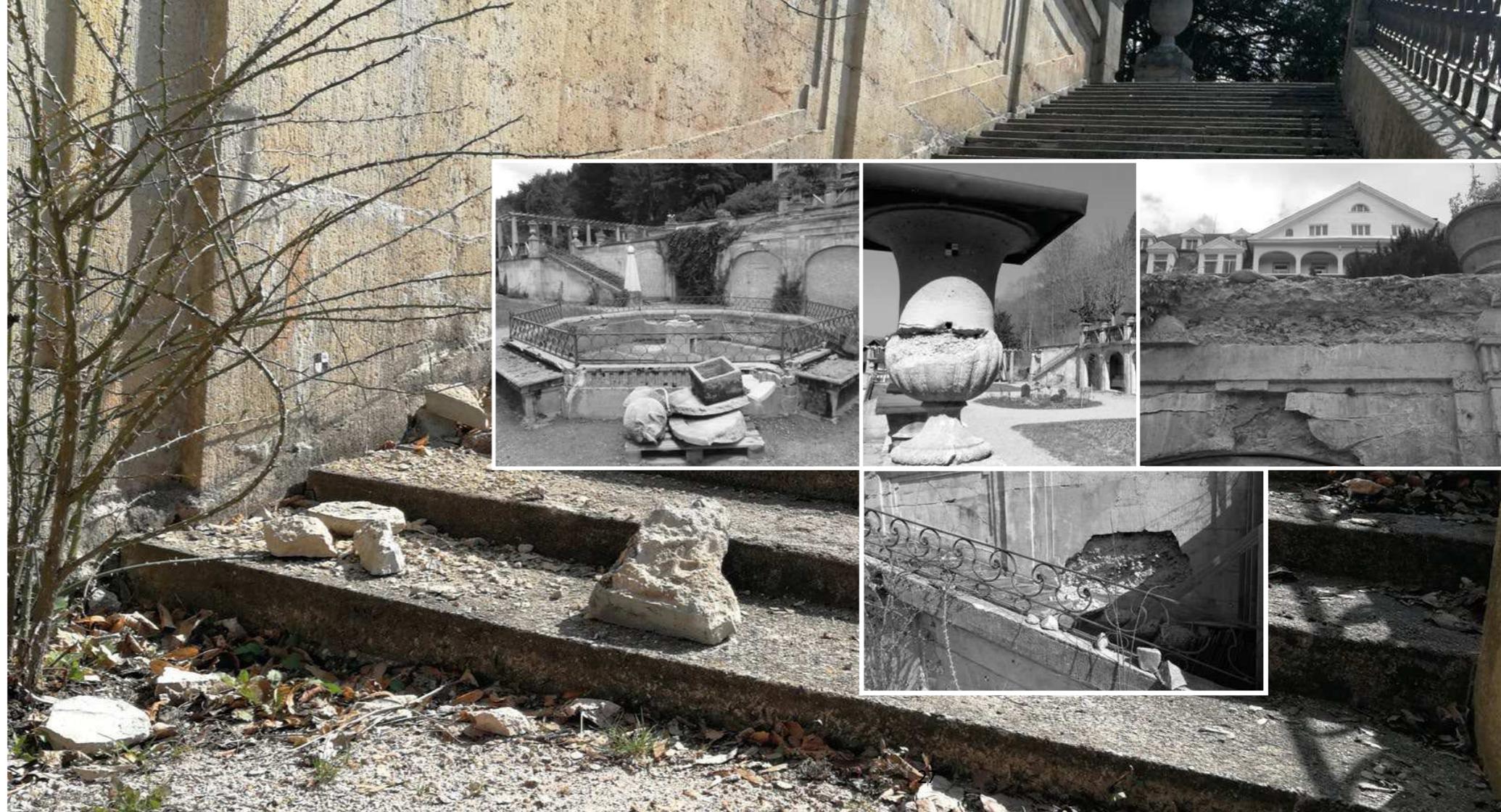
Wenn der Sanagarten auch nach wie vor verzaubert und trotz oder gerade wegen seines morbiden Zustandes seine Besucher berührt – der Fortbestand der historischen Gartenanlage im Herzen St. Blasians ist ernsthaft infrage gestellt. Der Park ist vom Zerfall bedroht.

Nur die zeitnahe Umsetzung eines umfassenden, mit der Landesdenkmalpflege entwickelten Sanierungskonzeptes kann die Bausubstanz des Parks noch retten. Insbesondere hangseitig eindringendes Wasser hat zu gravierenden Schäden am Mauerwerk geführt, wie aus dem Gutachten zum Schadensbild hervorgeht.

Nachdem entsprechende Fördermittel beantragt wurden, sollen die Arbeiten im Park, so der Plan, 2021 beginnen. Aufgrund des Umfangs der notwendigen Maßnahmen und der Frage der Finanzierbarkeit wird das Projekt Sanagarten jedoch nur schrittweise und über mehrere Jahre zu verwirklichen sein.

Damit St. Blasians kleines Sanssouci zu seinem 100. Geburtstag im Jahr 2025 wieder in altem Glanz erstrahlen kann, bedarf es noch großer Anstrengung durch alle beteiligten Akteure.

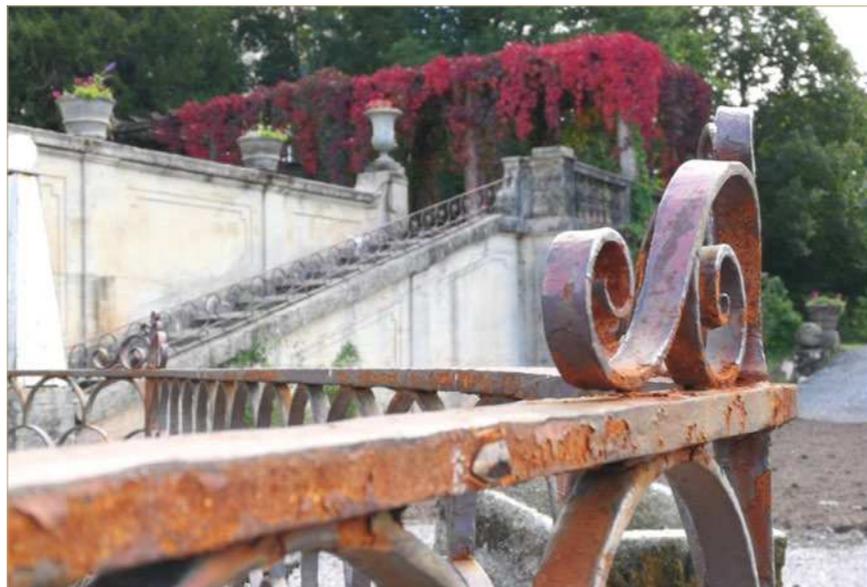
Vor allem aber bedarf es der Unterstützung durch Spender und Sponsoren, die es der Stadt St. Blasien ermöglichen, die jetzt dringend notwendigen Schritte zu gehen.



Damit die Vergangenheit Zukunft hat

Nicht nur ein einzigartiges Kulturdenkmal, sondern ein Ort, der Lebensqualität schafft und Identität stiftet. Und der, jenseits vorübergehender Trends, Bewohner und Besucher unserer Stadt gleichermaßen zu begeistern vermag – das ist

der sogenannte Sanagarten. Liegt auch Ihnen der Erhalt der historischen Parkanlage am Herzen? Gemeinsam können wir einen wertvollen, zur Geschichte und zum Stadtbild gehörenden Bestandteil St. Blasien erhalten!



*„In einem Garten
ging das Paradies verloren,
in einem Garten
wird es wiedergefunden.“*

- Blaise Pascal -

Sie möchten mehr über das Projekt Sanagarten erfahren?

Informieren Sie sich über den aktuellen Stand des Sanierungsvorhabens unter www.sanagarten.de
Oder besuchen Sie uns auf unsere Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/sanagartenstblasien>

Sie möchten das Projekt Sanagarten unterstützen?

- Werden Sie Mitglied des Fördervereins Sanagarten e.V. (Jahresbeitrag 30 €)
- Helfen Sie mit bei unseren ehrenamtlichen Arbeitseinsätzen im Park (Ankündigung unter www.sanagarten.de)
- Sammeln Sie Prämien für den Sanagarten bei Ihrem nächsten Online-Einkauf, indem Sie sich über das Spendenportal www.gooding.de oder direkt über unsere Homepage einwählen
- Tragen Sie mit Ihrer Spende mit bei zum Erhalt des Parks (Spendenkonto Sparkasse St. Blasien oder Online-Spendenformular unter www.sanagarten.de)
- Übernehmen Sie das Sponsoring einzelner Projektabschnitte, spenden Sie Material oder Know-How (sprechen Sie uns an!)

Förderverein Sanagarten e.V.

Fürstabt-Gerbert-Str. 18, 79837 St. Blasien / info@sanagarten.de

Spendenkonto Sparkasse St. Blasien: IBAN DE 78 6805 2230 0000 0887 08 / SWIFT-BIC SOLADES1STB

Dr. Christoph von Ascheraden (1. Vorsitzender)

Tel. 07672 480 676 / christoph@von-ascheraden.de

Impressum

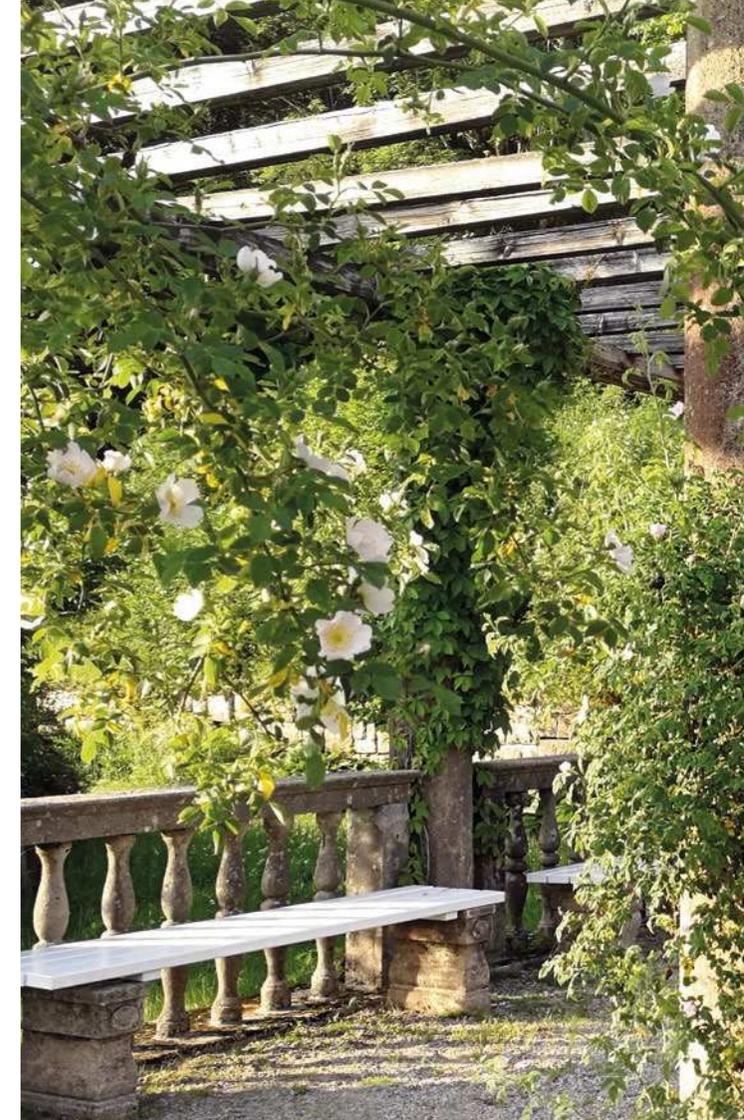
Inhalt und Konzeption:
Förderverein Sanagarten e.V.
Fürstabt-Gerbert-Str. 18
79837 St. Blasien

Grafik und Layout:
PunktundStrich, Agentur für Kommunikation und Design
Dr.-Schuhwerk-Straße 15, 79837 St. Blasien
www.punktundstrich.com

Fotonachweis

- S. 9, li.: Skizzenbuch Robert Schimpf, Stadtarchiv Freiburg
- S. 10: A. Baggs (durch Klinik St. Blasien)
- S. 11: Karin Lederer, Böhl-Iggelheim
- S. 15, 21, 22, 29, 32: Andreas Stefan Schröder, St. Blasien
- S. 19, li.: Lisa Salb / DESIGN & FOTOGRAFIE
www.lorelai-van-lilienstein.com
- S. 23, re.: Uli Regenscheit / Wirtschaftsministerium
Baden-Württemberg

alle weiteren Abbildungen:
Sammlung Förderverein Sanagarten e.V.



Die historische Parkanlage im Herzen St. Blasiens zu erhalten
und wieder zu einem Ort zum Träumen und Verweilen zu machen,
so lautet das Ziel, das wir mit Ihrer Unterstützung erreichen wollen.

Damit die Vergangenheit Zukunft hat.



Förderverein Sanagarten e.V.